

Gattungen und Arten	D					E		F		G
	$d_1$	$d_2$	$d_3$	$d_4$	$d_5$	$e_1$	$e_2$	$f_1$	$f_2$	$g_1$
<b>XI. Korallen.</b>										
Ein unbestimmbares Exemplar	—	—	—	+	—	—	—	—	—	—
				1						
<b>XII. Cystideen.</b>										
<i>Aristocystites Bohemicus</i> Barr.	—	—	—	+	—	—	—	—	—	—
<i>Craterina Bohemica</i> Barr.	—	—	—	+	—	—	—	—	—	—
<i>    dicens</i> Barr.	—	—	—	+	—	—	—	—	—	—
<i>    sp.</i>	—	—	—	+	—	—	—	—	—	—
				4						
<b>XIII. Algen.</b>										
<i>Chondrites antiquus</i> Sternb.	—	—	—	+	—	—	—	—	—	—

### Uebersichts-Tabelle

der in der vorstehenden Liste angeführten Tierreste.

Classen und Ordnungen	Anzahl der verschiedenen Arten in $d_1$	Blus in $d_2$ vorkommend	Anzahl der Arten vorkommend in							
			$d_3$	$d_4$	$d_2$	$d_1$	$e_2$	$e_1$	$f_2$	$g_1$
Trilobiten	16	2	10	8	7	3	—	—	—	—
Phyllocariden	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Anneliden	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Cirripeden	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Ostracoden	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Cephalopoden	7	—	3	—	—	4	2	1	—	—
Brachiopoden	12	7	3	3	—	1	1	1	1	1
Gastropoden	9	6	—	—	—	3	—	—	—	—
Conulariden	9	3	3	3	1	3	2	1	—	—
Lamellibranchiaten	12	8	3	2	2	3	—	—	—	—
Korallen	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Cystideen	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Algen	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>75</b>	<b>35</b>	<b>22</b>	<b>17</b>	<b>10</b>	<b>17</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

### Vorträge.

Dr. U. Söhle. Geologisch-palaeontologische Verhältnisse auf der Insel Lesina.

Nachdem seit der Zeit, als Stache und v. Hauer gemeinsam ihre Reise nach Dalmatien unternommen und auch flüchtig Lesina besucht haben, wobei sie ihre Ergebnisse in der von Stache herausgegebenen Arbeit „Die Liburnische Stufe“ niederlegten, nichts

Nennenswertes über genanntes Eiland erschienen ist, ward mir vorigen Frühling die Aufgabe einer eingehenden Untersuchung dieser Insel in geologisch-palaeontologischer Hinsicht zutheil, ein Thema, das speciell die in der oberen Kreide vorzunehmende Gliederung in einzelne Horizonte auf Grund faunistischer Funde im Auge hatte.

Leider ist in dieser Beziehung der erwünschte Erfolg bis heute ausgeblieben, da, wiewohl gewisse Gesteinslagen der oberen Kreide — des Rudistenkalkes — ihre ganz bestimmten Fossilien führen, diese Versteinerungen, infolge ihres schlechten Erhaltungszustandes, nur zum Theile der Art nach genauer bestimmt werden konnten, wobei als fernerer Hinderungsgrund noch das hinzutritt, dass die in Frage kommenden Versteinerungen meist von bedeutender Länge aus dem sie umgebenden Gesteine schwer vollständig erhalten herausgelöst werden können.

Den grössten Theil der Insel nimmt, wie es auch auf der „Uebersichtskarte der österreichisch-ungarischen Monarchie von v. Hauer“ und auf der Uebersichtskarte zur Liburnischen Stufe zur Anschauung gebracht ist, der Rudistenkalk ein, nur mit dem Unterschiede, dass er nicht in einem ununterbrochenen Zuge, wie seine Autoren es darstellen, von West nach Ost streicht, sondern vielmehr öfters — bezieht sich auf den mittleren Theil des Eilandes — durch untercretacische und tertiäre Schichten in seiner Längs-erstreckung unterbrochen wird.

Auch die wahrscheinlich neocomen Stinkdolomite, welche im Westen einen einheitlichen Complex, der sich weiter nach Osten in drei durch Rudistenkalk von einander getrennte theilt, bilden, verlangen ihre Ausscheidung und Abtrennung vom Rudistenkalk.

Zu dritt ist das von Wichtigkeit, dass die Eocänschichten — Cosinaschichten, Nummulitenkalk und Nummulitenmergel, die auf die Südseite der Insel beschränkt sind — nicht in einem Zuge von Ost nach West durchziehen, sondern wohl entwickelt nur zwischen Madonna della Salute, westlich von Lesina Ort und der Bucht von Milna im Osten anzutreffen sind. Nur die Cosinaschichten erscheinen noch weiter östlich stellenweise, so bei Zarač und bei St. Domenica.

Die Fischschiefer, zwischen Cittavecchia und Verbosca, ergaben, als die neben den pflanzenführenden Mergeln des Golfes Paria im Westen und dem Stinkdolomite ältesten Schichten, im August vorigen Jahres einen Saurier, wahrscheinlich gleich dem früheren Funde der Gattung *Hydrosaurus* angehörig, in einer der NW vom Mte Hum bei Verbosca gelegenen cave, in nächster Nähe von Vidosevič. Das Fossil ist vollständig erhalten, nur der Schädel ist vom Rumpfe, der stark eingerollt ist, abgetrennt, das Exemplar selbst hat aber eine Länge von 1.40 m bei einer Plattendicke des Gesteines von 10 mm. Die Cava oder Grube, in der die Versteinerung gefunden ward, hat eine Höhe von 10 m und eine Breite von 6 m, die Schichten selbst fallen nach N mit 20—30°. Die Echse befindet sich nach der käuflichen Erwerbung durch Herrn Buchich in der k. k. geolog. Reichsanstalt in Wien.

Ausserdem lieferten die Gruben auf Fischschiefer zwei unvollständig erhaltene Neuropteren-Formen, von denen die eine

zu den Ephemeren-, die andere zu den Libellen-Arten gehört. Von jener liegt mir ein wohlgeädertes Flügel, von dieser zwei Flügel, von denen der eine sich gegen den anderen in umgekehrter Lage befindet, vor; Kopf, Brust und Hinterleib sind stark zerdrückt und schwer deswegen zu erkennen.

Fischreste gehören heutzutage zu den Seltenheiten.

Der Rudistenkalk und mit ihm vergesellschaftet der Rudistendolomit sind auf der Nordseite der Insel mit Ausnahme der Gegend um Maslinovič, NO von Cittavecchia, und der um Vrata, wo die tiefere Abtheilung, der Ostreehorizont, entwickelt ist, fossilarm, da die Korallenreste der Kalke bei Maslinovič, sowie die Rudistenfragmente unfern des Mte. Paria im westlichen Theile von Lesina, zur näheren Bestimmung der Exemplare untauglich sind.

Eine reichere Fauna tritt auf der Südseite zwischen St. Domenica und Ivandolač auf, und zwar ist die Vertheilung der Versteinerungen hinsichtlich ihrer Höhe über dem Meeresspiegel der Adria folgende:

*Hippurites intricata* Lanza ward in einer Meereshöhe von 40, 220 und 222 m oberhalb St. Domenica und Jagodna in zahlreichen, doch nur zum Theile erhaltenen Exemplaren nachgewiesen; bekannt aus verschiedenen Gegenden Dalmatiens.

*Radiolites socialis* D'Orb. in 45 m über dem Meere, oberhalb Domenica in einem Exemplare; eine der vielen zu einer Colonie vereinigten Formen ist mit einem Deckel versehen; liegt aus dem Turonien Südfrankreichs vor.

NO von St. Domenica, in der Nähe der grande spelunca Eremo St. Domenico, in 400 m Höhe, zwei der *Hippurites radiosus* Desm.-Sippe nahestehende Exemplare; Poren der Oberschale undeutlich; Oberschale selbst zum Theile erhalten.

Fossilführend sind ausserdem noch folgende Punkte: Die Insel Goika, zu den Isole di spaladori gehörig, im Süden von Lesina mit *Hippurites intricata* Lanza in zahlreichen Exemplaren im Rudistenkalk und Cerviden-Resten in der Terra rossa auf der Nordseite derselben in Buchten in nächster Nähe des Meeres, die Insel Borovač mit Cerviden-Resten in der Terra rossa auf der Nordseite des Eilandes, und die Ostinsel der scogli Bacili mit vielen *Hippurites intricata* Lanza-Exemplaren.

Die Insel Lesina zerfällt hinsichtlich ihres geologisch-stratigraphischen Aufbaues in zwei Theile, den West- und den Osttheil, als deren Grenze gegeneinander die Linie Verbagno-Sfirze-Ivandolač anzusehen ist, da östlich der letzteren die das Gebiet aufbauenden Gesteinsschichten Sättel und Mulden, die normal gelagert sind, bilden, während westlich der Linie die Sättel überkippt und die Mulden liegend sind.

Ueberschiebungen waren nicht zu constatiren, wohl aber wenige Längs- und zahlreichere Querverwerfungen, von welcher letzteren die obige Verbagno-Sfirze-Ivandolač die bedeutendste ist.